

für den gewünschten Einblick in das Gefüge der Piperinsäure. Die beiden andern Verbindungen traten durchweg in so geringer und nebenbei noch wechselnder Menge auf, daß ich bei dem Maße der mir zu Gebote stehenden Zeit es vorzog, das Studium dieser Reaktion einstweilen fallen zu lassen.

Später auf anderm Wege erhaltene Ergebnisse erlaubten für die Bildung der beiden Stoffe eine hinlänglich befriedigende Erklärung zu geben.

## V.

### Oxydation in alkalischer Lösung.

Wenn auch die oxydirende Wirkung des übermangansauren Kalis in manchen Fällen durchaus nicht milder sich äußert als die einer verdünnten Chromsäurelösung, so war es dennoch, auch nach den geringen Ergebnissen der Chromsäure-Oxydation, angezeigt, jene Wirkung zu studiren, zumal in Anbetracht der großen Beständigkeit der Piperinsäure in alkalischer oder neutraler Lösung, gegenüber ihrer leichten Zerfallbarkeit bei Gegenwart von Säuren.

Es freuet mich, als Ergebnis der Ausführung dieser Reaktion Tatsachen vorlegen zu können, welche die ersten Schritte zum erstrebten Ziele gestatten.

Jeder Tropfen einer Lösung von krystallisirtem übermangansaurem Kali, den man einer neutralen Lösung von piperinsaurem Kali zusetzt, wird sofort entfärbt; ein schwammiglockerer Niederschlag eines Manganoxydes bildet sich, und man bemerkt einen angenehmen Geruch nach Waldmeister (Andere geben an: Anis mit Vanille, Heliotrop,